

**DAS GUTE WORT**  
von **Christoph J. Amor**

## Der schöne Schein



” Wer kennt das Phänomen nicht: Da ist man halb-

wegs zufrieden mit sich selbst und der Welt. Bis man bemerkt, dass jemand anderes erfolgreicher, beliebter oder schöner ist. Und urplötzlich macht sich Unzufriedenheit breit und man hadert mit dem eigenen Schicksal. Werbung, Film und soziale Netzwerke bombardieren uns tagein, tagaus mit Bildern von Menschen, die auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen scheinen. Schöne Körper, jugendliches Aussehen, selbstsicheres Auftreten, Wohlstand und ein aufregendes Leben ... verglichen mit den Promis der Hochglanz-Magazine und den Selbstdarstellern auf Instagram und Co., die perfekt gestylt in die Linse lächeln, kommen sich viele wie ein hässliches Entlein vor. Die negativen Auswirkungen sozialer Medien auf das allgemeine Wohlbefinden sind längst bekannt. Das dauernde Vergleichen setzt unter Druck. In einer Gesellschaft, in der schon Kinder und Heranwachsende lernen, sich virtuell möglichst vorteilhaft in Szene zu setzen, nimmt das Selbstwertgefühl ab und die Zahl der Schönheitsoperationen stetig zu. Wie befreiend ist demgegenüber die Grundbotschaft des Christentums: Gott liebt uns immer und unbeding. Also auch dann, wenn wir uns nicht von unserer Schokoladenseite zeigen.

✉ Sie erreichen mich unter:  
**christoph.amor@pthsta.it**

**Christoph J. Amor ist Professor für Dogmatische und Ökumenische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und Direktor der Brixner Theologischen Kurse.**